

Inhaltsverzeichnis

8 Grundausbildung für Westernpferde

- 19 Das Wesen der Pferde
- 41 Grundlagen der Pferdeausbildung
- 59 Die zehn Lektionen der Grundausbildung
- 120 Weiterführende Arbeit



136 Grund- und Aufbaukurs Westernreiten

- 140 Reiten verstehen
- 183 Reittechnik erklärt
- 213 Fehlhaltungen und Korrekturen
- 225 Acht Übungen für mehr Körperkontrolle
- 266 Zäumungen
- 274 Neckreinig
- 289 Die acht gymnastizierenden Übungen
- 327 Die sechs Manöver des Westernpferdes
- 364 Auf dem Trail-Platz
- 388 Kontrolliertes Verhalten im Gelände
- 406 Licht und Schatten





Grundausbildung für Westernpferde

► Die Mensch-Pferd-Beziehung verbessern

Was veranlasst mich, zu der Vielzahl von Lehrfilmen und Büchern zum Thema Ausbildung für Western- und Freizeitpferde ein weiteres Projekt hinzuzufügen? Ist die Vielfalt an Ratgebern nicht groß und vor allem auch verwirrend genug? Gerade diese Unsicherheit und Verwirrung ist es, die mir in den letzten Jahren immer deutlicher auffiel, sei es als Leserreaktion bei meiner redaktionellen Tätigkeit oder ganz praktisch an der Basis in den Kursen und Seminaren.

»Welche Methode ist die richtige, mit welcher Technik komme ich schneller zum Ziel? Welche Reitweise ist die beste? Warum praktiziert Ausbilder A das Gegenteil von Ausbilder B?« Diese und ähnliche Fragen vermitteln mir das Gefühl, als habe die Informationsflut und die große Zahl der Experten und Ratgeber in der Welt des Freizeitreitens nicht wirklich dazu beigetragen, dem interessierten Pferdeliebhaber und Laien zu mehr Selbständigkeit zu verhelfen. Selbstsicherheit und Entscheidungsfähigkeit sind Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Arbeit mit Pferden. Sie kann der Pferdeliebhaber zunächst nur durch Vertiefung des Hintergrundwissens erreichen. Standardwerke, welche die grundlegenden Zusammenhänge des Pferdeverhaltens und der Anatomie verständlich und übersichtlich erläutern, leisten ihm dabei die besten Dienste.

Als Anleitung für den Alltag sind diese Standardwerke oft aber nicht geeignet, sind sie dafür doch viel zu komplex und setzen in Bezug auf



► Mit solchem Hintergrundwissen fällt es ihm dann sehr viel leichter, sinnvolle und sinnlose Methoden und Techniken unterscheiden zu lernen und den Einstieg in die Praxis effektiv zu gestalten.

die praktische Anwendung der Theorien viel Erfahrung voraus. Mit meinem Buch- und Filmprojekten möchte ich einen etwas vereinfachten, praktikablen Weg für den Alltag des Freizeitreiters aufzeigen.

Mit Buch und DVDs möchte ich Sie zum Nachdenken anregen, Ihnen Zusammenhänge aufzeigen,

die Sie in dieser Form bisher vielleicht noch nicht betrachtet haben. Vielleicht kann ich dazu beitragen, Missverständnisse im Umgang mit den Pferden zu vermindern und Ihre Arbeit mit ihnen um einige Aspekte erweitern und bereichern.

AUSBILDUNG JUNGER PFERDE ► Das diesem Buch und dem begleitenden Video zugrunde liegende System, mit jungen Pferden zu arbeiten, hat Tradition. In seiner in den folgenden Kapiteln dargelegten Form ist es aber auch das Produkt meiner bisherigen praktischen Erfahrungen. Die eigenen Erkenntnisse kamen im steten, lebenslangen, vielfältigen Kontakt mit Pferden unterschiedlichster Rassen zustande. Die praktische Arbeit mit ihnen, ob im Geschirr oder unter dem Reiter, erhielt den Realitätssinn. Der offene, freundschaftliche Kontakt mit vielen, großartigen Pferdekennern und Horsemen aus unterschiedlichsten Bereichen eröff-

nete mir neue Perspektiven und erweiterte den Horizont. Mit vielen Tausend Pferden und Menschen habe ich inzwischen gearbeitet, vornehmlich sind es junge Pferde und Reiter mit Basisproblemen gewesen. Von ihnen lernte ich, mich auf die Suche zu machen nach einfach umzusetzenden, effektiven Methoden. Simpel und leicht verständlich sollten sie sein und dennoch nicht die fundamentalen Prinzipien korrekter Pferdeausbildung oder harmonischen Reitens verletzen.

Das System, das sich dabei herauskristallisiert hat, hat sich bewährt. Es baut ausschließlich auf Verhaltensmustern auf, die in der Natur des Pferdes liegen, und spricht seine natürliche Lernfähigkeit an. Dennoch ist dieses System kein Dogma.

DER WEG DER KLEINEN SCHRITTE

► Das Zusammenspiel von Pferd und Mensch unter stets wechselnden Rahmenbedingungen ist vielschichtig. Zwar ist die regelmäßige Wiederholung korrekter Übungsabläufe eine Notwendigkeit im Rahmen sinnvoller Arbeit mit dem Pferd, doch stumpfsinniger Drill oder das stoische Ableisten einer öden Routine ersticken jede Lebensfreude. Intuition, Kreativität und ein gewisses Maß an Spontaneität gehören für mich ebenso zum Umgang mit dem Pferd wie Sachkenntnis, Selbstdisziplin, Regelmäßigkeit, Geduld, Freundlichkeit und ruhige Konsequenz.

Wenden Sie Ratschläge aus diesem Buch individuell auf Ihre Rahmenbedingungen abgestimmt an, so werden Sie sicherlich nützliche

Der Cutting-Trainer Ronnie Hodges mit einer jungen Stute beim Training am Rind.



Erfahrungen und ganz praktische Fortschritte im Umgang mit Ihren Pferden erzielen. Die Umsetzung der in diesem Buch beschriebenen Trainingsarbeit erfordert Zeit, Geduld, Engagement, Selbstdisziplin und Regelmäßigkeit. Sollte es Ihnen noch an der umfassenden praktischen Erfahrung fehlen, so können Sie dennoch befriedigende Resultate erzielen, wenn Sie den »Weg der kleinen Schritte« wählen.

Und selbst bei aller Erfahrung, die der Praktiker sammelt; ich benötigte 40 Jahre, um mein größtes Handikap in der Arbeit mit Pferden zu erkennen!

Der amerikanische Cuttingpferdetrainer Ronnie Hodges half mir dabei. Er sagte mir: »Peter, du versuchst stets perfekt zu sein, keine Fehler zu machen. So behinderst und blockierst du dich nur selbst. Sei gelassener! Wer etwas erlernen will, der kann nicht perfekt sein. Lasse Fehler geschehen, erkenne

sie, lache über sie, aber versuche, sie nacheinander zu minimieren. Es gibt stets eine neue Chance, ein nächstes Mal. Nobody is perfect!«

Ich dachte über diese Bemerkung nach, zog meine Schlüsse daraus und änderte meine Einstellung und mein Verhalten.

Ich bin dankbar dafür, dass jemand mir half, mein eigenes, gewohntes Verhalten kritisch zu überprüfen. Wir benötigen hin und wieder Denkanstöße, um unser Leben zu verändern, zu verbessern.

Mit dem in diesem Buch beschriebenen System werden Sie nicht in drei Monaten ein perfekt gehendes Pferd bekommen, das wie auf Knopfdruck funktioniert. Doch mit etwas Einfühlungsvermögen, Umsicht und gesundem Menschenverstand angewandt, kann es Ihre Mensch-Pferd-Beziehung bereichern und verbessern helfen, ebenso, wie das schon bei vielen Kurs- und Seminarteilneh-



Von Pferden kann beim Umgang mit ihnen ein Gefahrenpotential ausgehen. Nur eine solide Erziehung schafft Sicherheit.

mern und Gästen auf Goting Cliff der Fall gewesen ist.

BEWUSSTER UMGANG MIT

PFERDEN ► Ich erlebe in Kursen und Seminaren immer wieder Pferdebessitzer, die vollkommen unrealistische Vorstellung von der Arbeit mit Pferden haben. Kein Wunder, wenn es dann zu Enttäuschungen kommt. Leider bleibt es oft nicht bei einem enttäuschten Gesicht. Zu oft führt Enttäuschung zu Ungeduld und emotionalen Ausbrüchen, die wiederum in Grobhei-

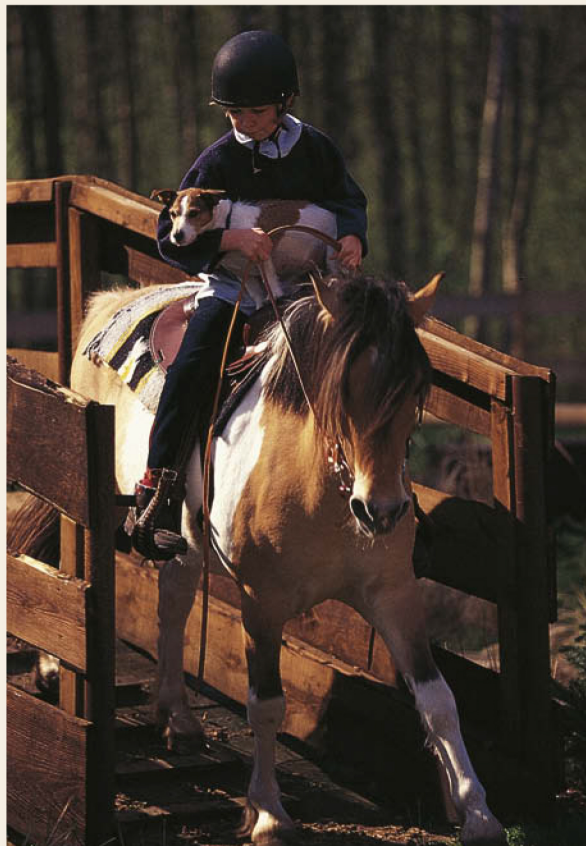
ten enden. Zum einen ist es dem Pferd gegenüber sicher nicht fair, das eigene Unvermögen so zu kompensieren, zum anderen reflektieren Pferde solches Verhalten oft mit Fluchtreaktionen oder, erst einmal in die Enge getrieben, auch mit Abwehrhandlungen und Aggressivität gegenüber dem Menschen. Zu solchem Verhalten durch menschliche Fehleinschätzung getrieben, geht von einem Pferd ein großes Gefahrenpotential aus. Dieses Gefahrenpotential wird nicht nur bei der Erziehung des Pferdes als Reitpferd, sondern im gesamten Haltungsbe- reich freigesetzt. Neueste statistische Auswertungen der Berufsgenossenschaften zeigen, dass weit mehr als die Hälfte aller gemeldeten Unfälle dem Bereich des allgemeinen Umgangs mit dem Pferd zugeordnet werden müssen, also keine typischen Reitunfälle sind.

Wenn man sich mit diesem Sachverhalt auseinandersetzt, so stellt sich zunächst die Frage: Wie kommt es zu diesen Fehleinschätzungen dem Pferd gegenüber?

Ist nicht gerade Deutschland ein Land mit langer Tradition in der Reiterei, in dem der Reitsport wie kaum irgendwo anders geregelt und reglementiert ist?

Schließlich gibt es mehr als 6000 Reitvereine mit entsprechend geschulten Ausbildern, eine Flut von Informationsquellen, ein breites Spektrum unterschiedlicher Reitweisen. Selbst die nicht im Vereinswesen eingebetteten Reitbetriebe werden inzwischen vermehrt von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) betreut. Ich glaube, die Ursachen lie-

Mit gut geschulten Pferden ist der Umgang »kinderleicht«.



Für viele Menschen ist das Reiten in der Natur zum festen Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung geworden.

gen in der Entwicklungsgeschichte der Pferdenutzung und des Reitsportes in Deutschland. Als Sport für breitere Schichten entwickelte sich das Reiten erst nach dem zweiten Weltkrieg. Vorher wurde Sport- oder Wettkampfreiten hauptsächlich von Militärreitern betrieben. Traditionell gab es vor dem Beginn des Breitensportreitens stets die Trennung zwischen den Bereichen, in denen Pferde als Gebrauchstiere vornehmlich in der Landwirtschaft und im Transportwesen eingesetzt waren, und dem Bereich der Reitpferdenutzung. Reitpferde gab es in dieser Zeit vor allem beim Militär und in

geringerer Zahl auf Gutsbetrieben und als Luxusobjekte wohlhabender Städter. Eine Verwendung auf breiter Basis als Gebrauchs- und Arbeitsreitertier, wie etwa in Spanien oder im Westen der USA zur Betreuung der Viehherden fand nicht statt. Vergleichbar war allenfalls die »Kampagnereiterei« oder Geländereiterei beim Militär bis zum Ende des 19. Jahrhunderts oder längstens bis zum 1. Weltkrieg.

Sowohl beim Militär als auch bei der privaten Reitpferdenutzung gehobener Gesellschaftsschichten war der Bereich der Haltung und Betreuung abgekoppelt